



## SCHAFE



### Rotlauf beim Schaf

**Rotlauf kommt weltweit vor. In der Schweiz ist Rotlauf nicht meldepflichtig, aber erkrankte Tiere gelten als genussuntauglich und dürfen also nicht geschlachtet werden.**

Schweinehalter kennen die Krankheit Rotlauf, verursacht durch das Bakterium *Erysipelothrix rhusiopathiae*, wahrscheinlich in Form des Hautrotlaufs. Die Schweine haben Fieber und typischerweise backsteinförmige, rote Hautveränderungen. Gelegentlich erkranken sie auch an einer Herzklappenentzündung oder an Gelenkentzündungen. Aber dass dieser Erreger auch beim Schaf Probleme verursachen kann, ist weniger bekannt.

#### Symptome, Verlauf und Therapie

Betroffen sind vor allem Lämmer im Alter von zwei bis vier Monaten. Das Bakterium tritt meist durch eine sogenannte Eintrittspforte, wie zum Beispiel den Nabel oder eine kleine Verletzung der Haut, in den Körper ein. Dort kann es via Blutbahn in die Gelenke gelangen. Die betroffenen Tiere zeigen einen steifen Gang mit zum Teil aufgekrümmtem Rücken und gehen dadurch lahm. Gelegent-

lich sind die Gelenke geschwollen, aber meist nur vermehrt warm und schmerzhaft. Am häufigsten sind die Karpalgelenke («Vorderknie») betroffen. Die Körpertemperatur ist nicht erhöht. Bei sofortiger Behandlung mit Antibiotika ist die Krankheit erfolgreich zu bekämpfen. In chronischen Fällen kommt eine Therapie oft zu spät, der Erreger hat dann schon nicht reparable Gelenkschäden verursacht. Die Lämmer kümmern und müssen getötet werden. In seltenen schweren Fällen kann nach einer Infektion auch eine Blutvergiftung mit tödlichen Folgen entstehen. Selten kann es auch bei Lämmern zu einer Entzündung der Herzinnenhäute kommen.

#### Die Rolle der Schweine

Das Schwein stellt das Hauptreservoir dieses Bakteriums dar. Untersuchungen ergaben, dass 20-50 % aller gesunden Schweine Träger davon sind. Die Tiere kontaminieren die Umwelt über Kot, Harn und ev. über Nasenausfluss. Der Erreger kann während längerer Zeit in der Umgebung überleben, im Boden z.B. mehrere Monate.

#### Rotlauf beim Menschen

Auch der Mensch ist empfänglich für Rotlauf, es handelt sich um eine sogenannte Zoonose. Es sind jedoch vorwiegend beruflich exponierte Personen betroffen, wie zum Beispiel Metzger oder Tierärzte. Meist erfolgt

die Ansteckung über eine Hautverletzung, sehr oft an der Hand. Es entwickelt sich eine scharf begrenzte Rötung. Das Gebiet ist geschwollen, juckt und schmerzt. Der Verlauf ist im Allgemeinen gutartig und eine Heilung erfolgt nach zwei bis vier Wochen. Als Präventionsmassnahme wird empfohlen, Handschuhe im Umgang mit infizierten Tieren oder verseuchtem Material zu tragen.

#### Krankheiten mit ähnlichen Symptomen

Gelenkentzündungen bei Lämmern können auch durch andere Bakterien hervorgerufen werden, wie zum Beispiel durch Streptokokken, Staphylokokken und *Trueperella pyogenes*. Hierbei spricht man umgangssprachlich auch von der «Lämmerlähme». Die Jungtiere erkranken oft schon in den ersten Lebenstagen, zeigen Saugunlust, liegen viel und scheinen sich nur unter Schmerzen erheben zu können. Einzelne oder mehrere Gelenke sind verdickt, schmerzhaft und vermehrt warm. Im Verlauf der Krankheit kann es zu Abszessen und Fistelbildungen kommen. Der Nabelstumpf ist ebenfalls verdickt und schmerzhaft. Spontan oder unter Druck entleert sich eitriges Sekret. Die Tiere magern ab, kommen zum Festliegen und verenden häufig nach mehreren Tagen.

#### Diagnose und Prophylaxe

Wenn gleichzeitig Schweine und Schafe auf einem Betrieb gehalten werden, muss beim Auftreten von Lahmheiten bei Lämmern immer an Rotlauf gedacht werden. Zur Absicherung der Diagnose sollte bei einem Lamm eine Sektion durchgeführt werden. Der Nachweis des Erregers in der Gelenksflüssigkeit gelingt häufig durch eine spezielle Laboruntersuchung.

Vorbeugend empfehlen sich folgende Massnahmen: Werden auf einem Betrieb Schweine (inkl. Hobbytierhaltung) und Schafe gehalten, müssen die beiden Tierarten getrennt gehalten werden. Auch sollten für jeden Sektor separate Kleidung und Schuhe verwendet werden. Da auch Mäuse bei der Krankheitsübertragung eine Rolle spielen, sind diese zu bekämpfen. Weiter ist auf eine gute Nabelhygiene und eine ausreichende Kolostrumaufnahme nach der Geburt der Lämmer zu achten. Ebenso ist die Hygiene bei der Kastration und beim Schwanzkupieren von Bedeutung. Eine Impfung ist nur für das Schwein zugelassen.

Stefanie Häfliger, Sven Dörig



Lamm in typischer Haltung bei Gelenksrotlauf. Un agneau présentant l'attitude typique en présence de rouget des articulations. Postura tipica di un agnello affetto dalla forma articolare del mal rosso.

(Photo: BGK/SSPR)